

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	08.07.2019

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Quartalsbericht I/2019

Gemäß § 13 der Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hat die Betriebsleitung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Der Wirtschaftsplan 2019 des Veranstaltungszentrums Köln wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 18.12.2018 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 17.12.2018 festgestellt.

Im Erfolgsplan weist er einen Jahresfehlbetrag von rd. 3,2 Mio. € aus. Das im Vermögensplan ausgewiesene Investitionsvolumen beträgt für die Betriebsteile Gürzenich, Kölner Philharmonie, Rheinterrassen/Tanzbrunnen insgesamt rd. 5,2 Mio. €. Zusätzlich wurden für den Ankauf der Bastei von der Koelnmesse GmbH sowie Planungskosten für die Erstellung eines Bauzustandsgutachtens Mittel in Höhe von 0,8 Mio. € veranschlagt.

Darüber hinaus berücksichtigt der Vermögensplan auf der Ausgabenseite Mittel für die Abdeckung des o.g. Jahresverlustes von 3,2 Mio. € sowie für die Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 8,0 Mio. €. Zur Finanzierung des voraussichtlichen Mittelbedarfes sieht der Vermögensplan bei einem negativen Liquiditätsbestand zu Jahresbeginn von rd. 4,5 Mio. €, Eigenmittel in Höhe von rd. 5,2 Mio. € und eine Neukreditaufnahme in Höhe von 10,0 Mio. € vor.

Das Ergebnis des Erfolgsplans berücksichtigt die aus dem städtischen Haushalt bereitgestellte und über den Eigenbetrieb an die KölnMusik GmbH weitergeleitete Verlustabdeckung von rd. 5,3 Mio. €. Da der Plan-Verlust 2019 der KölnMusik GmbH den städtischen Zuschuss um rd. 243 Tsd. € übersteigt, führt die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von rd. 5,5 Mio. € zu einer entsprechenden Belastung der Erfolgsrechnung des Eigenbetriebes. Des Weiteren beinhaltet der Erfolgsplan einen direkten Zuschuss der Stadt Köln an den Eigenbetrieb in Höhe von 3,0 Mio. €. Daneben sind 775 Tsd. € als Schuldendiensthilfe (Zinsanteil) für das Ende 2008 aufgenommene Darlehen in Höhe von 22,7 Mio. €, mit dem eine entsprechende Kapitalzuführung an die Koelnmesse GmbH finanziert wurde, veranschlagt. Für die zur Finanzierung der Florasanierung aufgenommenen Darlehen berücksichtigt der Erfolgsplan ferner einen weiteren ertragswirksamen Zuschuss der Stadt in Höhe von 789 Tsd. €.

Da der Eigenbetrieb - mit Ausnahme der Verpachtung der Erbbaurechtsgrundstücke und der für den Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenich und der Rheinterrassen sowie des Tanzbrunnens erforderlichen Immobilien an die jeweiligen Betreiber - KölnMusik GmbH, Koelnmesse GmbH und KölnKongress GmbH – derzeit keine weiteren eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, darüber hinaus aber auch den Verlust der KölnKongress GmbH (die Mittel für die Verlustabdeckung der KölnMusik GmbH werden wie eingangs erwähnt aus dem städt. Haushalt bereitgestellt) zu übernehmen hat, wird das Ergebnis im Erfolgsplan des Eigenbetriebes in der Hauptsache durch das Jahres-

ergebnis der KölnKongress GmbH sowie durch die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen für die in den Betriebsteilen getätigten Investitionen beeinflusst.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahr 2019 sind weder im laufenden Geschäft bei der Abwicklung des Erfolgsplans noch aus der Ausführung des Vermögensplans im Bereich Investitionen und Kreditwirtschaft erfolgsgefährdende Entwicklungen eingetreten, so dass hieraus keine Anpassung oder Änderung des vom Rat am 18.12.2018 genehmigten Wirtschaftsplans resultiert.

Hervorzuheben sind nach Abschluss des 1. Quartals 2019 im Wesentlichen Ergebnisverbesserungen (im Sinne von Verlustunterschreitungen) bei den beiden Tochtergesellschaften KölnMusik GmbH (-333 Tsd. Euro bzw. -6,0%) und KölnKongress GmbH (-227 Tsd. € bzw. -16,9%). Während die Ergebnisverbesserung bei der KölnKongress GmbH aus der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse resultiert, konnten bei der KölnMusik GmbH Einsparungen im Bereich der Honoraraufwendungen erzielt werden.

Auf das Jahr 2019 hochgerechnet führen die Effekte zu einer Entlastung des Ergebnisses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung um rd. 539 Tsd. €, so dass das Veranstaltungszentrum nach Abschluss des 1. Quartals das Jahr 2019 mit einem Fehlbetrag von nunmehr voraussichtlich 2.673 Tsd. € abschließt (siehe Anlage).

Anlage

- Hochrechnung zum 31.03.2019

Gez. Prof. Dr. Diemert